

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

60. Jahrgang.

Nr. 153.

Neuenbürg, Montag den 29. September

1902.

Erstausg. Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 Mk 20 Pf., monatlich 40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk 1 Mk 25 Pf., monatlich 45 Pf., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 Mk 40 Pf. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Inserate 12 Pf.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Allerhöchster Anordnung gemäß wird die kirchliche Feier des bevorstehenden

Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin

am Sonntag den 5. Oktober d. J.

stattfinden. Hievon werden die Bezirksangehörigen in Kenntnis gesetzt. Den 27. September 1902. R. Oberamt. Kälber.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher,

betreffend die Erstattung der Steuer- und Umlagelieferungsberichte.

Die Ortsvorsteher werden zur Einreichung der auf 1. Oktober d. J. verfälligen Berichte über die Lieferung von Staatssteuern, Amtskörperschaftssteuern an die Oberamtspflege aufgefordert (vergl. § 14 der Ministerialverordnung vom 9. August 1902, Reg.-Bl. S. 400.) Den 29. September 1902. R. Oberamt. Kälber.

Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betreffend die Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche herrscht zur Zeit in Württemberg nur noch in 3 Gemeinden mit 6 Gehöften und es besteht die Hoffnung einer vollständigen Unterdrückung der Seuche. Hierzu ist in erster Linie erforderlich, daß die noch vereinzelt vorkommenden Seuchenfälle sofort zur Kenntnis der Behörde gebracht werden, damit diese schleunigst die erforderlichen Schutzmaßregeln anordnen kann. Es wird daher darauf hingewiesen, daß die Viehbesitzer verpflichtet sind, den Ausbruch der Seuche und den Verdacht einer solchen ohne jeden Verzug (spätestens binnen 24 Stunden) dem Schultheißenamt anzuzeigen, und daß die Unterlassung oder Verspätung dieser Anzeige nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht. Von der Einsicht und dem Pflichtbewußtsein der Viehbesitzer darf erwartet werden, daß sie ihre Anzeigepflicht pünktlich erfüllen und so in ihrem Teil zur Unterdrückung der gefährlichen Seuche beitragen.

Die Ortsvorsteher haben Vorstehendes wiederholt öffentlich bekannt zu geben, sie werden zugleich jetzt schon auf den Ministerialerlaß vom 25. d. M. Nr. 15540 der in der nächsten Nummer des Amtsblattes des R. Ministeriums des Innern zur Veröffentlichung kommt, hingewiesen. Den 27. September 1902. R. Oberamt. Amtmann Knapp.

Forstamt Neuenbürg.

Submission auf Kalksteinlieferung.

Die Lieferung von:

- 1) 60 cbm Kalksteinen auf den Renentweg,
- 2) 18 " " " die Tröbtsbachsteige,
- 3) 12 " " " den Weihenweg,
- 4) 36 " " " den Eulingerweg (oberer Teil),
- 5) 60 " " " den Spachhangweg

wird im Submissionsweg vergeben.

Der Lieferung liegen die bekannten Bedingungen zu Grunde, welche beim Forstamt eingesehen werden können.

Das Sehen der Steine geschieht auf Rechnung der Forstverwaltung durch deren Bewirte.

Beisubmittermin: 1. April 1903.

Die Gebote wollen getrennt nach obigen 5 Losen für den auf den Weg gelieferten Kubikmeter unter der Aufschrift „Schotterlieferung für das Forstamt Neuenbürg“ bis längstens am Freitag den 3. Okt. 1902, vormittags 10 Uhr beim Forstamt verschlossen eingereicht, auf dessen Kanzlei zu dieser Stunde die Offerte geöffnet werden.

Stadt Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 30. September d. J., vormittags 10 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathaus aus dem Stadtwald Abt. 10 „Hinterer Hummelrain“ und Abt. 13 „Alt-Wasser“ im öffentlichen Aufstreich verkauft

442 Stück Nadelholzstammholz mit Fm. Langholz 5 I., 4 II., 36 III., 104 IV., 30 V. u. Fm. Sägholz 1 I., 2 II. u. 1 III. Kl.,

11 Nadelholzbauhölzer L.-III. Klasse,

Brennholz: Buchen Km.: 3 Scheiter, 15 Prügel,

Nadelholz Km.: 33 Prügel, 50 Brennrinde und

12 Reisprügel.

Schlagraum geschätzt zu 200 Wellen.

Den 24. September 1902.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Zwangs-Versteigerung.

In dem verbundenen Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung der auf Marlung Herrenalb belegenen, im Grundbuch von Herrenalb Heft 2 Abteilung 1 Nr. 1 bis 7 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Hermann Ventter, gewes. Stadtschultheißen und seiner Ehefrau Luise Pauline, geb. Mönch in Herrenalb je zur Hälfte auf Grund allgemeiner Gütergemeinschaft eingetragenen Grundstücke:

- 1. Anwesen Nr. 28 an der Karlsstraße, Wohnhaus, Hofraum, 4 a 88 qm, Anschlag 70000 Mk. mit den zur Beherbergung von Luftkurgästen dienenden beweglichen Sachen als Zubehör Anschlag 7063 "
- 2. Anwesen Nr. 28 B an der Karlsstraße, Wohnhaus, Hofraum, 1 a 07 qm, Anschlag 8000 "
- 3. Parz.-Nr. 278 Gras- und Baumgarten am Bottenberg, 13 a 44 qm, Anschlag 2000 "
- 4. Parz.-Nr. 619 Acker in äußern Dschenäckern, 15 a 44 qm, Anschlag 2500 "
- 5. Parz.-Nr. 620 Acker in äußern Dschenäckern, 15 a 68 qm, Anschlag 2500 Mk.
- 6. Parz.-Nr. 1281 Wiese in Wachsenwiesen, 10 a 70 qm, Anschlag 5000 "
- 7. Parz.-Nr. $\frac{755}{3}$ Wiese im vorderen Gaisthal, 31 a 52 qm, Anschlag 1200 "

Gesamtanschlag 98263 Mk.

wird der durch Beschluß vom 23. August 1902 auf den 25. Oktober 1902 vormittags 9 Uhr anberaumte Termin aufgehoben und neuer Versteigerungstermin auf

Mittwoch den 19. November 1902
vormittags 11 Uhr

in das Konversationshaus in Herrenalb anberaumt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. und 16. Juni 1902 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Herrenalb, den 27. Sept. 1902.

Kommissär:
stellv. Bez.-Notar Schweikert.



Forstamt Neuenbürg. Steinlieferungs- und Zerkleinerungs-Accord.

Am Freitag den 3. Oktober 1902, mittags 3 Uhr wird auf dem Rathaus in Dennach die Lieferung und Befuhr der Sandsteine für die Wege des Forsts, sowie die Zerfleinerung der Kalksteine und Sandsteine vergeben.

N. Forstamt Langenbrand. Stockholz-Verkauf

am Freitag den 3. Okt. vormittags im Anschluß an den Brennholz-Verkauf auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus IV. Hengstberg Abt. Hüttwald Spiegelseiche, Alterrein und Unt. Lannberg: 6 Lose Stockholz im Boden geschätzt zu 12 Rm.

Conweiler.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch den 1. Oktober d. J. vormittags 9 Uhr werden auf hiesigem Rathaus gegen bare Bezahlung zum Verkauf gebracht: 5 Pferde, 3 zweispänner und 1 einpänner Wagen und 90 Str. Heu, wozu Käufer eingeladen werden. Den 28. September 1902. Gerichtsvollzieher Duß.

Privat-Anzeigen.

Herrrenalb.

Fleißiges, braves Mädchen wird nach Rastatt gesucht. Zu melden bei Hermann Kübler, Villa Hermine. Neuenbürg.

Eine freundliche Wohnung

von 2 großen Zimmern samt Küche und Zubehör ist zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Bl.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 29. Sept. Mit dem 1. Okt. tritt der Winterfahrplan der Eisenbahn- und Postverbindungen in Kraft. Auf der Enz- und Nagoldthalbahn ist eine nur unwesentliche Aenderung gegenüber dem vom vorigen Winterhalbjahr eingetreten. Das Fahrplanplakat, das wir heute schon unseren Abonnenten beilegen können, erfreut sich im Leserkreise des Enzthälers großer Beliebtheit wegen seiner entsprechend eingefügten Anschlußzeiten von Pforzheim nach Karlsruhe und Stuttgart und nach Altensteig, Freudenstadt, Tübingen und Rottweil etc. Das Plakat enthält außer dem Fahrplan der Enz- und Nagoldbahn den der Albthalbahn und der Bahn Karlsruhe-Busenbach-Pforzheim, sowie auch die Postverbindungen im Bezirk. Bei letzteren ist bemerkenswert, daß der Herrenalber Postwagen im Winterkurs wieder über Neuenbürg geht.

Calw, 28. Sept. Amtmann Eduard Konz erhielt gestern von der kgl. Kreisregierung in Reutlingen die Bestätigung zum Ortsvorstand. Die Amtseinführung erfolgt in 14 Tagen. Calw, 28. Sept. In Alzenberg brannte gestern vormittag das Wohn- und Stallgebäude des Bauern Joh. Rothacker bis auf den Grund nieder. Dem Feuer fielen 2 Stück Rindvieh zum Opfer. Das übrige Vieh konnte nur mit Mühe gerettet werden. Es wird Brandstiftung vermutet. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Pforzheim, 26. Sept. Der badische Landesverein des evangelischen Bundes und der Freiburger Diakonissenhausverein werden hier ihre Landesversammlungen am 5. und 6. Okt. abhalten.

Statt besonderer Anzeige:

Laura Hegelmayer Rudolf Thümmel Verlobte

Neuenbürg Neckarsulm 28. September 1902.

Gewerbeverein Neuenbürg.

Laut Bekanntmachung der Königl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel werden in den Monaten Oktober und November Ausbildungskurse für Schuhmacher in Maßnehmen, Musterschneiden, Herrichten von Leistern u. s. w. veranstaltet.

Das Nähere hierüber ist aus dem Gewerbeblatt Nr. 38 ersichtlich. Meister und ältere Gesellen, welche sich beteiligen wollen, haben sich spätestens bis 5. Okt. anzumelden. Die Anmeldung hat durch Vermittlung des Gewerbevereins zu geschehen. Der Vorstand.

Langenbrand. Öffentliche Abbitte.

Die von mir im Hotel zu Langenbrand am 14. Juni d. J. gemachte beleidigende Äußerung gegen Anna Maria Meßler, Witwe in Langenbrand, nehme ich reumütig als un wahr zurück. Christoph Seeger.

Kaffee-Abschlag nur in Holland!

Holland.-Compagnie für Java-Kaffee-Export Maastricht P 149 Holland versendet Postcolln von 10 Pfd. echten, garantiert feinsten, frisch gebrannten Holland. Java-Kaffee gegen Nachnahme von Mk. 9 verzollt franco in's Haus. NB. In Deutschland ist der Ladepreis für gleiche Qualität mindestens Mk. 1.40 per Pfund.

Wildbad-Windhof, 29. Sept. 1902.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager



Wilhelm Treiber, Sägewerksbesitzer

heute früh 2 Uhr in Folge eines Schlaganfalls im Alter von 43 Jahren sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Die Gattin:

Emma Treiber, geb. Thienger.

Beerdigung: Mittwoch Nachmittag 3 Uhr.

Neuenbürg.

Tisch- und Dessertbestecke, Gabeln, Borlegelöffel

in großer Auswahl und billigen Preisen empfiehlt C. Büxenstein Nachf., Jnh.: Carl Pfister.

Die neuen Formulare,

betreffend die Kassenkontrolle der Gemeindepflegen etc.: Steuerlieferungsbericht, Kassenbericht, Kassensturzurkunde (Protokoll) sind in der vom K. Oberamt Neuenbürg revidierten Form zu in der Buchdruckerei des Enzthälers.

Weltausstellung Paris 1900 Grand Prix.

Vegetaline

reinste Pflanzenbutter aus Cocosnussmarc bereitet, absolut ohne Beigeschmack, wasser- und mikrobenfrei, zum Braten und Braten vorzüglich, gesundheitslich und wirtschaftlich höchst empfehlenswert, wird jetzt in Hamburg hergestellt und ist überall zu haben.

Köchin,

eine tüchtige, die auch Hausarbeiten verrichtet, wird per sofort gesucht Frau E. F. Herrmann, Gut Budenberg, Pforzheim.

MESSMER Thé 2.80 Mk. 3.50 per Pfund.

Verfeinerte Mischungen. Drobpack. 60 u. 80 Pfd. bei C. Büxenstein, Neuenbürg.

Pforzheim, 27. Sept. Der Tagelöhner Friedrich Richter von Herrenalb, sowie der verheiratete Gipser Albert Pfeffer von Zaisersweiher und der ebenfalls verheiratete Gipser Eugen Winterroll von Jöhlingen wurden verhaftet, weil sie im Laufe des gestrigen Nachmittags wiederholt im Neubau der Branerei Beckh (Rathaushof) hier die dort beschäftigten Arbeiter belästigten und mit Schlägen bedrohten.

Ettlingen, 26. Septbr. Als Kaufmann Korn heute mit seiner Familie in seiner Droschke von Marzell das Albthal vorfuhr, scheuten plötzlich die Pferde. Korn sprang mit Frau, Kind und Mädchen aus dem Wagen, wobei ihm ein Rad über den Fuß und der Frau über den Arm ging. Korn erlitt einen Beinbruch, die Frau einen Armbruch, beide außerdem sonstige Verletzungen, während Kind und Dienstmädchen mit heiler Haut davontamen.

Deutsches Reich.

Der Stadtverordnetenversammlung in Posen hat beschlossen, die infolge des Ausscheidens des Oberbürgermeisters Witting freiwerdende Oberbürgermeisterstelle zum 1. Januar 1903 mit einem Anfangsgehalt von 15000 M. öffentlich auszuschreiben. Oberbürgermeister Witting tritt bekanntlich vom genannten Zeitpunkt ab in die Nationalbank zu Berlin ein. Der Posten, den er dort erhält, soll, nach Blättermeldungen, mit einem Einkommen von 100000 M. ausgestellt sein.

Mannheim, 27. Sept. Die „Neue Bad. Landesztg.“ meldet: Bei einer Revision der Bücher der Aktiengesellschaft für chemische Industrie in

Rhinau-Mannheim stellte sich heraus, daß die Gesellschaft seit vielen Jahren mit Unterbilanz arbeitet, welche vom Vorstand mit falschen Buchungen verdeckt wurde. Die Unterbilanz beläuft sich auf den ungefähren Betrag des Aktienkapitals von 2 1/2 Millionen Mark, welches als verloren anzusehen ist. Infolge dessen wurde der Vorstand des Aufsichtsrats veranlaßt, den Konkurs anzumelden. Die Gesellschaft besteht seit 1888. Beteiligt sind die Oberheinische Bank, der Schaaffhausen'sche Bankverein in Köln, die Banque Centrale d'Anvers und die Mannheimer Bank. — Nachschrift: Die Unterbilanz scheint das Aktienkapital von 2 1/2 Millionen Mark bedeutend zu übersteigen, doch dürfte für die Gläubiger kein Verlust entstehen, da die Aufsichtsräte für den das Aktienkapital übersteigenden Betrag haftbar sind. Die Fabrik zahlte jährlich sechs bis acht Prozent Dividende und bedeutende Lantien, ohne daß das Geringste verdient wurde. Die Lantien wurden aus dem Aktienkapital bezahlt. Genaue Ziffern sind noch nicht genannt, da eine neue Bilanz durch den Konkursverwalter und die Revisoren aufgestellt werden muß.

Hannover, 27. Sept. Der hiesige hann. Hypothekendarlehenverein (eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung) hat heute mittag den Konkurs angemeldet. Dem Genossenschaftskapital von 75000 M. sollen Spareinlagen von annähernd 3 Millionen entgegenstehen. Unter den Genossen, sowie unter den Spareinlegern sollen sich viele kleine Leute befinden. Der plötzliche Zusammenbruch des Geschäfts soll im wesentlichen darauf zurückzuführen sein, daß viele



pt. 1902.
e.
n und Be-
eilung, daß
chwager
r,
n Alter von
erbliebenen:
hienger.
3 Uhr.

tecke,
Nachf.,
ster.
re,
epflegen 21.:
bericht,

Form zu in der
nzthaler.
d Prix.
tter aus Cocos,
absolut ohne
er- und mikrobien-
und wirtschaftlich
und ist liberal
SSMER
é Mk. 2.80
é Mk. 3.50
per Pfund.
Depot. 60 u. 60 Pf. bei
in, Koenigsberg.

heraus, daß die
mit Unterbilanz
ni falschen Buch-
terbilanz beläuft
des Aktienkapitals
thes als verloren
wurde der Vor-
st, den Konkurs
besteht seit 1888.
che Bank, der
in Köln, die
die Mannheimer
unterbilanz scheint
tionen Markt be-
dürfte für die
n, da die Auf-
al übersteigenden
it zahlte jährlich
e und bedeutende
eringste verdient
aus dem Aktien-
sind noch nicht
ch den Konkurs-
stellt werden muß.
er hiesige hann.
Genossenschaft mit
ute mittag den
Genossenschafts-
Spareinlagen von
enstehen. Unter
Spareinlegern
befinden. Der
Geschäfts soll im
en sein, daß viele

Spareinleger, die durch den Zusammenbruch der hannoverschen Landesbank in Besorgnis geraten waren, ihre Einlagen zurückforderten.

Leipzig, 26. Sept. Die preuß. Regierung hat das Projekt des neuen Zentralbahnhofs für Leipzig genehmigt. Die Kosten des Bahnhofes, des größten der Welt, sind für beide Regierungen auf 106 Millionen Mark beziffert, für den Bau sind 12 Jahre vorgezogen.

Leipzig, 27. Sept. Der Handwerker- und Gewerbetag sah heute den Beschluß, eine gänzliche Aenderung in der Richtung zu fordern, daß die Befugnis zur Anleitung und Haltung von Lehrlingen in Handwerksbetrieben nur solchen Personen zustehen soll, die das 24. Lebensjahr vollendet und in dem betr. Gewerbe die Berechtigung zur Führung des Meistertitels erworben haben. Die Versammlung sah sodann einstimmig folgenden Beschluß: Da die Versammlung der Ansicht ist, daß durch ein neues Organisationsgesetz allein die wirtschaftliche Hebung des Handwerks in genügender Weise erreicht werden kann, begrüßt sie die am 4. Juni 1902 vom preußischen Abgeordnetenhaus angenommene Resolution Trimborn betreffend die Förderung des Kleingewerbes mit Freuden. Da aber nicht nur das preußische, sondern auch das gesamte deutsche Handwerk sich in wirtschaftlicher Not befindet, richtet der Handwerker- und Gewerbetag an die Bundesregierung das dringende Ersuchen, in ausreichender Weise Mittel zur wirtschaftlichen Hebung des Handwerks, insbesondere durch Einrichtung von Meisterkursen für Weiterausbildung von Handwerksmeistern, durch Veranstaltung von Ausstellungen mustergültiger Maschinen und Werkzeuge, Errichtung einer Gewerbeauskunftsstelle u. s. w. zur Verfügung zu stellen. (Alle diese letztgenannten Institute haben wir in Württemberg schon seit Jahren. D. Red.)

Osnabrück, 26. Sept. Die Revision des zweimal zum Tode verurteilten Mörders Tesnow wurde soeben verworfen.

Frankfurt a. M., 26. Sept. Das Feldartillerieregiment Nr. 63, das an Stelle des 13. Husarenregiments die Garnison Frankfurt bezieht, hat heute vormittag unter großem Zulauf seinen Einzug in die Stadt gehalten. Das Regiment wurde vom kommandierenden General v. Lindequist und den berittenen Offizieren in die Stadt geleitet und am Allerheiligenthor von Oberbürgermeister Widies willkommen geheißen. Oberstleutnant Serno dankte und hob hervor, daß das Regiment sich freue, daß es in der alten Kaiserstadt seine Heimat gefunden habe. Das Regiment stand bisher in Mainz.

Bretten, 26. Sept. Dieser Tage werden es 100 Jahre, daß die hiesige Stadt aus kurpfälzischem in badiischen Besitz übernommen worden ist, um dann durch den Reichsdeputationshauptschluß vom Frühjahr 1803 (27. April) endgültig badiisch zu werden. Unterm 29. September 1802 trat unter Hauptmann Hoff ein Kommando des badiischen Regiments „Erbrprinz“ zur vorläufigen militärischen Besitznahme ein und es wurde alsbald die bezügliche Proklamation des Markgrafen Karl Friedrich am Rathaus und den beiden Stadthoren angeschlagen.

Aachen, 26. Sept. Der kürzlich verstorbene Kommerzienrat Hasenclever hat der Stadt Aachen zu gemeinnützigen Zwecken 100 000 M. vermacht.

Württemberg.

Heidenheim, 26. Sept. Am Sonntag den 21. ds. fand hier die Landesversammlung des Württ. Hauptvereins des Evangel. Bundes unter großer Beteiligung statt. Nach vorausgegangenem Gottesdienst in der evangel. Stadtkirche, bei welchem Stadtpfarrer Mayer-Wöppinger die Predigt hielt, wurde die öffentliche Versammlung in der „Traube“ abgehalten. Der Saal, der größte Versammlungsraum Heidenheims, war bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Landesvorstand Professor Dr. Hieber, hielt zur Eröffnung eine längere Ansprache, aus der wir folgendes entnehmen: Wir sind uns bewußt, daß der Evang. Bund nicht überall willkommen ist, denn man macht uns vielfach den Vorwurf, daß wir fanatisch, unchristlich und ungerecht seien. Und das alles, weil der Evang. Bund es sich zur Aufgabe gemacht hat, dahin zu wirken, daß

im evangelischen Volke die Treue und Dankbarkeit erhalten bleibt für die Reformation und ihre Helden. Man macht uns ferner zum Vorwurf, daß wir uns allzusehr in dem Tone und der Art des kämpfenden bewegen. Wir suchen diesen konfessionellen Kampf nicht, halten es aber für unsere Pflicht, ihn aufzunehmen und durchzuführen mit Mannhaftigkeit und Treue, wo man ihn uns ausdrängt. Wir wissen es, daß kein Volk es so nötig hat, wie das deutsche, den konfessionellen Frieden aufrecht zu erhalten, tern ist es deshalb von uns, Zivietracht in das Volk hinein zu tragen. Kein Volk hat den Kampf um Wahrheit und Freiheit so tief und so lange durchgeführt und so schwere Opfer dabei gebracht, wie das deutsche. Der Friede unter den Konfessionen, wie er auch durch bestimmte Gesetze festgelegt wurde, ist ein hohes, heiliges Gut. Der konfessionelle Kampf war aber schon da, ehe es einen Evang. Bund gab, und wird immer da sein, als ein Kampf um die gesamte Lebens- und Weltanschauung, welche die beiden Konfessionen von einander trennt. Keinem Volk in Europa ist in der Schärfe, wie dem deutschen, zu den wirtschaftlichen, sozialen und parteipolitischen Interessentkämpfen auch noch die konfessionelle Frage aufgeladen worden. Sie hat sich verschärft, seit der Ultramontanismus es verstanden hat, Ansprüche zu erheben, welche an die Herrschaftsgelüste der mittelalterlichen Päpste erinnern, seit er sein System ausgebaut und seine alles umspannende Organisation vollendet hat. Gegen diesen Ultramontanismus kämpfen wir, nicht gegen unsere katholischen Mitbürger. Wir kämpfen gegen die falsche Verquickung von Religion und Politik, und darum will der Evang. Bund als Wächter in unserer Zeit dastehen, als ein Wächter, der aufmerksam macht auf die Gefahren, die uns drohen. Wir greifen nicht aktiv in die Politik ein; wir haben oft schon, auch in Fällen, wo manche öffentliche Rede von uns erwarteten, geschwiegen, um auch den Anschein zu vermeiden, als wollten wir uns mischen in die Politik der Tagesfragen. Auf der Wacht wollen wir aber stehen auch gegenüber den Staatsmännern. Alle Arbeit des Ultramontanismus kann jedoch nur gedeihen, wenn die Reformation und ihre Helden systematisch herabgesetzt werden, wenn man namentlich Luther schildert als einen leichtsinnigen Buben. Dem gegenüber wollen wir daran festhalten, daß Luther, der Deutscheste der Deutschen, immer noch der größte Mann ist, den das deutsche Volk hervorgebracht hat, auch die Heiligen des Mittelalters eingeschlossen. Aber auch ganz positive Aufgaben hat der Evang. Bund sich gestellt. Er ist es, der den Ruf nach Zusammenschluß der verschiedenen Landeskirchen erhoben hat. Außerdem tritt er für die Gründung von Diakonistenstationen in der Diaspora ein und unterstützt dieselben. Man macht uns namentlich zum Vorwurf, die „Los von Rombewegung“ unterstützt zu haben. Diese „unsäglich jämmerliche Bewegung“, wie man sie auf der andern Seite nennt, ist nicht vom Evangel. Bund gemacht, überhaupt nicht gemacht und nicht von außen hineingetragen. Man hat unsere Hilfe angerufen und wir wären nicht wert, evangelische Christen zu heißen, wenn wir diesem Rufe nicht Folge geleistet hätten. Auch wird behauptet, der Evang. Bund sei nur gegründet, um die Aufmerksamkeit von den inneren Streitigkeiten der evangelischen Kirche abzulenken. In Glaubenssachen sind aber die Majoritäten nicht das Entscheidende. Wir halten daran fest, daß die Reformation der tiefste Grund der modernen Kultur ist. Erst mit der Reformation hat die neue Zeit ihre volle Rechtfertigung gegenüber der früheren Zeit erhalten und die innerste Seele wie der glänzendsten äußeren Leistungen der neuen Zeit sind untrennbar verknüpft mit der Reformation. Der Evang. Bund treibt als solcher keine Politik, aber er vertritt den Standpunkt, daß es nicht bloß wirtschaftliche und politische, sondern auch ideelle und unsichtbare Fragen sind, für die es wert ist, zu kämpfen in der Öffentlichkeit. (Langandauernder Beifall).

Nachdem Dekan Eitel-Heidenheim einige Worte gesprochen, betrat Professor Thoma-Karlsruhe die Rednertribüne, um die Versammlung namens des Evang. Bundes in Karlsruhe zu begrüßen. Er erinnerte daran, daß man in Baden in dem Mannheimer Katholikentag eine „große Sonnenfinsternis“ gehabt habe. Wir Badenser haben den Klostersturm auch für Württemberg mitgekämpft, denn wenn wir Mönche bekommen, haben Sie sie auch. Unsere Aufgabe muß sein, überall da, wo auch nur ein Klosterlein sich befindet, eine Diakonistenstation zu gründen. Der Redner lud schließlich zum Besuch der nächsten in Pforzheim stattfindenden Hauptversammlung des Evang. Bundes in Baden ein. Im Namen des Evang. Bundes in Bayern sprach Pfarrer Komeder und der Zentralvorstand des Bundes in Halle hatte ein Telegramm gesandt. — Einen längeren Vortrag über „Ausichten und Aufgaben im 20. Jahrhundert“ hielt Dekan Dr. Köstlin-Wadnang und wendete sich dabei gegen die imperialistische Richtung in der katholischen Kirche. Was die Katholiken brauchen, wonach sie sich sehnen, das haben wir, die Wahrheit und Freiheit des Evangeliums. Vielleicht komme doch noch die Zeit, wo Protestanten und Katholiken sich näher rücken und sich friedlich vertragen. Redner sprach schließlich den Wunsch aus, daß der Inhalt des Telegramms, welches der Mannheimer Katholikentag an den Kaiser gesandt, in die Wirklichkeit umgesetzt werde. (Lebhafte Beifall). Nachdem die Versammlung den Choral „Ein feste Burg“ gesungen hatte, sprach noch Vikar Schüle-Boreslau, vielfach von Beifall unterbrochen, über „die evangelische Bewegung in Nordböhmen“. Aus dem Bezirk Heidenheim überreichte Stadtpfarrer Bölder von Giengen eine größere Gabe, die der Vorsitzende dem Ausschuss für die evangelische Bewegung in Oesterreich zuwenden zu wollen erklärte. Eine Tellerammlung für die evangelische Gemeinde in Boreslau ergab gleichfalls einen stattlichen Ertrag. Das Schlusswort sprach Oberforst Graf Uxtull, dessen Aufforderung, den Vorsitzenden Dr. Hieber hoch leben zu lassen, die Versammlung freudig folgte. Das Heidenheimer Fest wird bei allen Teilnehmern als ein Tag reicher Anregung und gehobener Begeisterung in Erinnerung bleiben.

Stuttgart. Der sozialdemokratische Abgeordnete Kloß hat es mit seinen Genossen dadurch verdorben, daß er im Landtag für eine besondere Belohnung von 3000 M. stimmte, die von Polizeibeamten gewährt werden sollte für ihre vermehrte Tätigkeit beim Ausstand der Straßenbahnangestellten. Eine heute abgehaltene sozialdemokratische Versammlung bezeichnete diese Haltung von Kloß als einen taktischen Fehler. Die Sozialdemokratie, so heißt es in der Erklärung, trete jederzeit für eine ausreichende Besoldung der staatlichen und kommunalen Unterbediensteten ein; im vorliegenden Falle habe die Gewährung einer Entschädigung indessen wie eine Anerkennung für das rigorose Einschreiten eines Teils der Polizeiorgane zu Gunsten der Straßenbahndirektion wirken müssen.

Eßlingen, 27. Sept. Nachdem bereits in der Nachbargemeinde Berkheim das Legen von Strychninkörnern zur Vertilgung der sehr stark auftretenden und viel Schaden verursachenden Feldmäuse gestattet worden war, wird die hiesige Stadtgemeinde am 29. und 30. ds. und die Gemeinde Nellingen am 1. und 2. Oktober gleichfalls das Legen von Strychninkörnern vornehmen.

Wochenbericht der Zentralvermittlungskasse für Obkverwertung in Stuttgart am 27. Sept. 1902. Angebote liegen bei uns vor: in Tafeläpfeln 1. Kl. aus Aichach, St. Niederbiegen, Winnenden, Reichenbach a. Fils, Rottenburg; in Tafelbirnen 1. Kl. aus Villa Berg, Aichach, Winnenden; in Rosäpfeln aus Reichenbach a. F., Aichach, Winnenden Rottenburg, in Tafelzwetschen 1. Kl. aus Köngen; in Hagobutten aus Reichenbach bei Spaichingen, Neumad; in Nüssen aus Sternfels, in Preiselbeeren aus Kihlegg St. Georgen; in Brombeeren aus Thumlingen bei Neudensfeld, in Hollunderbeeren aus Reichenbach bei Spaichingen. Nachfragen liegen vor: in Tafeläpfel- und Birnen 1. und 2. Kl.; in Rosäpfeln für Seckbereitung; in Quitten, in Zwetschen für Tafel und zum Brennen, in Preiselbeeren, in Brombeeren, in Hagobutten, in Schlehen zum Brennen. Stuttgart: Engros-Markt bei der Markthalle am 27. Sept. Himbeeren 50 J., Brombeeren 25-28 J., Zwetschen 13-16 J., Pfirsiche 15-35 J., Nüsse 40-65 J., Kirschen 8-12 J., Birnen 6-25 J., Quitten 20 J. per Stund. Zufuhr Carl, Verkauf matt.



